

Heimatfreunde Großbreitenbach

Rauch, Gerald * Friedensstraße 2 * 98701 Großbreitenbach

Postalisch an:

Nina Warken

Bundesgesundheitsministerin

Bundesministerium für Gesundheit

11055 Berlin

Tag der Ausstellung

RJ 27.150.310.3DE

Offener Brief

Vorsorgeverantwortung vom Gesundheitsministerium (BMG).

Gefahr für die Gesundheit durch Infraschall von Windkraftanlagen.

Werte Nina Warken, Bundesgesundheitsministerin,

die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den gesundheitlichen Auswirkung durch Infraschall von Windenergieanlagen (WEA) finden bei den örtlichen Behörden bisher keine Beachtung. So wird in der Bekanntmachung Umweltamt, untere Immissionsschutzbehörde des Ilm-Kreises vom 25.03.25 zum „Schutzgut Menschen, insbesondere menschliche Gesundheit Lärm“ folgendes veröffentlicht:

„Nach derzeitiger wissenschaftlicher Erkenntnis gibt es keine Hinweise auf negative gesundheitliche Auswirkungen des von Windkraftanlagen ausgehenden Infraschalls bei Entfernungen zu Wohnhäusern von mehr als 300 m.“

Dementgegen belegen die finnische wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2016, Finnische Umweltgesundheit-SYTe ry¹ und auch die Studie von Ursula Maria Bellut-Staeck (2025)² die Tatsache, daß im Umfeld von etwa 15 km zu WEA, negative gesundheitliche Auswirkungen auf die Bewohner einwirken.

Der wissenschaftliche Nachweis, daß die Wirkungen des Infraschalls von modernen WEA, bis zu 15 km signifikant bestehen, und erst nach 15 km nachlassen, wurde erbracht.

Dies ist auch dem Umweltbundesamt (UBA) bekannt, jedoch können gesundheitspolitische Maßnahmen bzgl. des Infraschalls von WEA durch das UBA nicht vorgenommen werden. Das UBA schreibt am 11. Dezember 2024 an den DSGS e.V. folgendes:

„Auch das UBA ist in der Forschung an begrenzte Ressourcen gebunden. Wir sind verpflichtet, bei der Forschungsplanung Prioritäten auf Projekte zu setzen, die höchste Relevanz für die umwelt- und gesundheitspolitische Arbeit haben. Die Überprüfung einer wissenschaftlichen Hypothese kann also nur erfolgen, wenn diese Forschungsmaßnahme vor dem Gebot von Wirtschaftlichkeit und der erwartbaren Aussichten auf eine relevante umweltpolitische Maßnahmenempfehlung des UBA für die Bundesregierung angemessen sind.“

Wir wenden uns an Sie, Nina Warken, weil wir denken, daß Sie vom Gesundheitsministerium für notwendige gesundheitspolitische Maßnahmen die entsprechenden Ressourcen haben. Denn Ihr Ministerium „unterstützt die Öffentliche Gesundheit durch **Forschung** und die **Krankheitsprävention**“ www.bundesgesundheitsministerium.de.

Weiterhin liegt ein „Schwerpunkt des BMG, in der Gesundheitsförderung und Prävention, dem nationalen und internationalen **Gesundheitsschutz** sowie der **Krankheitsbekämpfung**.“

Nun erbrachten vielfältige Untersuchungen zahlreiche Nachweise von erheblichen gesundheitlichen Auswirkungen auf die Menschen, die in der Nähe von WEA leben. Anwohner klagen oft über das sogenannte Wind-Turbinen-Syndrom, welches durch Infraschall hervorgerufen wird. Zu den Symptomen gehören u.a. Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Schlafstörungen, Übelkeit, Tinnitus und Reizbarkeit. Aber auch über Herzrhythmusstörungen klagen Anwohner. Es gibt Hinweise auf ständig erhöhten Blutdruck, Konzentrationsstörungen und verminderte Leistungsfähigkeit.

„Eine breite Studie, mittels eines bundesweit verteilten Gesundheitsfragebogens an Anwohner von Windradanlagen/parks, wäre der erste richtige Schritt, die krankmachende Wirkung von Windrädern epidemiologisch zu untersuchen. Wir sind immerhin weltweit das Land mit den meisten Windrädern an Land pro Fläche. Und es sollen noch viel mehr werden. Es kann nicht sein, dass betroffene Bürger nachweisen müssen, dass Windräder sie krank machen. Das ist absurd. Es ist die Aufgabe der Regierung, eindeutig zu klären, ob ein Gesundheitsrisiko besteht. Nach Auskunft des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages immerhin sei weder die krankmachende Wirkung noch das Gegenteil bewiesen.“ Dies erklärt der Arzt Dr. Stephan Kaula am 28.9.2019 im Eifelon.

Werte Nina Warken,

erkennen Sie, vom BMG, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den gesundheitlichen Auswirkungen durch Infraschall von WEA, die auf die Menschen einwirken, an? Und wenn ja, können diese Erkenntnisse an die Genehmigungsbehörden, wie zum Beispiel an das Landratsamt Ilm-Kreis weitergeleitet werden?

Wir, die Unterzeichner dieses Schreibens, weisen hiermit Vorranggebiete für Windenergieanlagen (WEA) im Umkreis von 15 km zu unseren Wohnorten zurück, da dies das Wohlbefinden und die Gesundheit von Menschen und Tieren durch Infraschall negativ beeinträchtigt. Als direkt Betroffene, sehen wir, die Unterzeichner, die Gefahr der Verschlechterung des Wohlbefindens durch den zu erwartenden Infraschall von WEA und der Gesundheitseinschränkung bis hin zu Herzproblemen und Krebs. Um Konsequenzen durch evtl. zukünftige private Schadenersatzansprüche an alle Verursacher und alle an diesem Prozeß Beteiligten, nämlich der unkontrollierten Genehmigung von WEA, abzuwenden, weisen wir vorsorglich darauf hin, und bitten um Ihre Unterstützung zur Prävention und Gesundheitsförderung.

Bitte leiten Sie dieses Schreiben an alle an diesem Aspekt verantwortlichen Personen weiter. Dafür ist es freigegeben. Dieses Schreiben ist nicht vertraulich, es ist für die Öffentlichkeit bestimmt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Hochachtungsvoll,

Kühler, Anne
Hoffman, Ralf
Lübke, Jörg
Stöcker, Steffi

Heimatfreunde Großbreitenbach
Ramona G. G. G.
Schellenberg, Astrid

¹Finnische Umweltgesundheit-SYLe ry, Die Studie wurde im Frühjahr 2016 von der finnischen Gesellschaft für Umweltgesundheit (SYTe) durchgeführt.

²A fundamental basis for all living creatures, mechanotransduction, is significantly endangered by periodic exposure to impulsive infrasound and vibration from technical emitters - in particular cardiovascular and embryological functions, *SCIREA Journal of Clinical Medicine*. Volume 10, Issue 2, April 2025 | PP. 28-70. [10.54647/cm321372](https://doi.org/10.54647/cm321372)